

Wussten Sie schon, dass...

... Ottilie Baader eine Kämpferin für die Rechte der Frauen war ?

Ottilie Baader wurde am 30. Mai 1847 in Rackow bei Frankfurt/Oder geboren, ihr Vater war Zuckerschneider in einer Zuckerfabrik und sie besuchte zunächst die Mittelschule. Im Alter von 13 Jahren zog sie nach Berlin. Dort arbeitete sie zunächst als Wäschenäherin in einer Nähstube, in einer Wollfabrik und schließlich als Heimarbeiterin. In der Zeit des Sozialistengesetzes schloss sie sich zunächst dem bürgerlichen Arbeiterinnenverein Lina Morgensterns an. Eine Reihe schlecht bezahlter Anstellungen hatten ein unerwünschtes Klassenbewusstsein in ihr hervorgerufen. 1866 beteiligte sie sich am Kampf der Berliner Mantelnäherinnen gegen eine drohende Erhöhung der Nähgarnzölle und fand so Kontakt zur Gewerkschaft - dem Schneiderinnenverband - und zur SPD. Zusammen mit ihrem Vater studierte sie das Kapital, und stand bald in der Berliner Arbeiterinnenbewegung an führender Stelle. 1870/71 erreicht Ottilie Baader mit 50 streikbereiten Nähmaschinennäherinnen in der Berliner Kragen- und Manschettenfabrik, dass die vorgesehene Lohnreduzierung um die Hälfte zurückgenommen wird.

Bis 1908 organisierte und koordinierte sie die politische Frauenarbeit. Am 19. März 1911 fand der erste Internationale Frauentag statt.

Am 23. Juli 1925 verstarb Ottilie Baader-Diedrichs im Weddinger Rudolf-Virchow-Krankenhaus.

Veranstaltungshinweis:

Gartenseminar mit Gartenbaumeister Peter Ludy.

Themen: Eigener Kompost ist Geld wert, Rund um die Blumenzwiebel
Ort: Hotel Europas Rosengarten
Termin: Samstag, 18. Oktober 2003 von 10.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Kosten: 30 Euro pro Person (für Vorträge, Mittagessen und Nachmittagskaffee inkl. Kuchen)

Anmeldung beim Verkehrsamt Zweibrücken

InfoBlatt 7 / 2003

der Interessengemeinschaft der Einwohnerschaft des Beckerswäldchen / Am Ölkorb e.V.

**An alle Anwohner und Anwohnerinnen
des Neubaugebietes
Beckerswäldchen / Am Ölkorb**



Rückblick auf das diesjährige Viertelfest

Das Viertelfest im Juli dieses Jahres war erneut auch ein finanzieller Erfolg. Dazu haben die zahlreichen Helfer und auch eine großzügige Unterstützung durch die Karlsbergbrauerei, wofür wir uns herzlich bedanken, beigetragen. Allerdings müssen wir nicht zum erstenmal feststellen, dass die Durchführung eines solchen Festes mit nicht unerheblichen festen Kosten verbunden ist. So fallen z.B. Kosten für Versicherungen, die Zeltmiete oder die Musik u.a. in gleichbleibender Höhe an, egal ob das Wetter gut ist oder nicht. Doch - und so soll es bleiben - wir hatten wieder Glück mit dem Wetter.

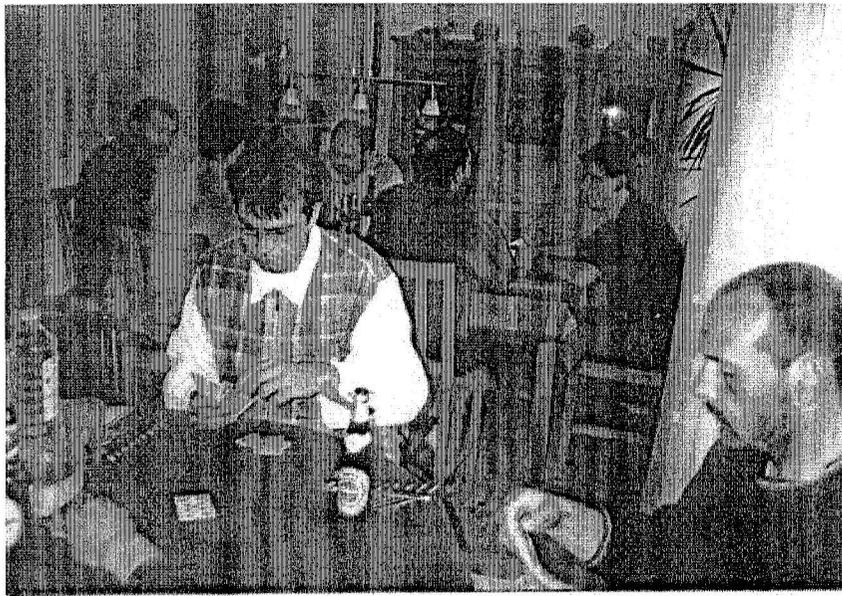


Russische Lieder ermunterten zum Mitmachen

So wurde ein Überschuss von 1500 erwirtschaftet. Über die Verwendung wird demnächst zu entscheiden sein. Der Überschuss des 1. vom Verein durchgeführten Festes wurde zu 2 Dritteln in den Kolpingplatz investiert. Der Gewinn des 2. Festes wurde in voller Höhe gespendet. Bei vorläufigen Beratungen im Vorstand, wurde mehrheitlich die Meinung vertreten, es solle eine Finanzreserve in Höhe von ca. 30 Prozent des Umsatzes des Festes angestrebt werden für den Fall, dass wir mit einem Viertelfest – etwa wegen schlechtem Wetter auch einmal einen Verlust verkraften müssen. Wir denken aber auch weiter an den Kolpingplatz, der bis zur endgültigen Fertigstellung noch Investitionen erfordern dürfte. Jedes Vereinsmitglied und Helfer kann gerne gegenüber den Vorstandstandmitglieder eigene Anregungen zur Verwendung des Überschusses vorbringen; wir werden diese dann in unsere Beratungen einbeziehen.

Skatabende im Beckerswäldchen

Anfangs schien es schier aussichtslos, dass es zu regelmäßigen Treffen größerer Gruppen in Privathäusern kommen könnte. Herr Thomas Beutler, Helene-Lange-Straße 22, lud erstmals zum Skatspielen zu sich ein und es kamen genügend Männer.



Skatabend bei Franz Schmidt in der Nardinistraße

Tempo 30 im Wohngebiet

Unser Baugebiet Beckerswäldchen / Am Ölkorb ist in seiner Gesamtheit als „Tempo 30-Zone“ ausgewiesen, wie an den beiden Zufahrten über die Helene-Lange-Straße ausgeschildert ist. Erfahrungsgemäß wird diese Geschwindigkeitsbegrenzung oft nicht eingehalten und besonders in den asphaltierten Durchgangs- und Sammelstraßen (Helene-Lange-Straße, Ottilie-Baader-Straße, Hedwig-Dohm-Straße) sind etliche Autos augenscheinlich deutlich schneller unterwegs.

Gefährdet werden hierdurch insbesondere die Kinder unseres Beckerswäldchens, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad hier unterwegs sind und oft Verkehrssituationen noch nicht richtig einschätzen können.

Für die Interessengemeinschaft ist dieses Thema sehr wichtig. Deshalb werden im Rahmen einer „Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit“ Anregungen und Ideen gesucht, wie man mit wirksamen Maßnahmen und Aktionen die Verkehrssicherheit im Beckerswäldchen im Interesse von uns allen verbessern kann - bevor es zu einem schlimmen Unfall kommt. Wer sich mit Anregungen, Ideen oder aktiver Mithilfe beteiligen will, kann sich an die Vorstandmitglieder oder direkt an **Klaus Danner, Tel. 90 65 56** wenden.

Ein physikalisches „Fall-Beispiel“ mit der Bitte zum Nachdenken:

- Die Wucht eines Aufpralls mit 30 km/h entspricht einem Sturz aus 3,5 Meter Höhe
- Im Vergleich dazu entspricht die Wucht eines Aufpralls mit 50 km/h einem Sturz aus 10 Meter Höhe (ca. Firsthöhe eines zweistöckigen Hauses)

Wie oft riskieren damit Autofahrer hier im Beckerswäldchen, ein Kind, das mit seinem Fahrrad aus einer Seitenstraße kommt (oft mit Vorfahrt weil Rechts vor Links) sozusagen vom Dachfirst eines zweistöckigen Hauses herunter zu stoßen?



Hand drauf:

Sie nehmen doch auch Rücksicht auf die Kinder und fahren 30 km/h. Oder ?

Tipps für Gartenfreunde

- **Rosen** jetzt zur Kräftigung mit Kalimagnesia versorgen. Kein Stickstoff mehr düngen!
Kein Rückschnitt – erst im Frühjahr. Nicht zu früh anhäufeln, nur bei Neupflanzungen sofort. Mit Sternrußtau (schwarz braune Flecken) befallene Rosenblätter am Strauch entfernen und vom Boden aufsammeln. Dann in den Müll werfen, nicht auf den Kompost, da die Pilzsporen weiterleben.
- **Rasen** noch einmal kurz mähen. Abgemähten Rasen und Laub nicht liegen lassen. Fäulnisgefahr. Keine Düngung mit Stickstoff mehr.
- An **Sträucher und Stauden** Fruchtstände nicht entfernen. Vogelfutter. Allerdings faulendes Laub auf den Kompost.
- Neupflanzungen mit **Immgergüenen** (z.B. Thuja, Scheinzypressen) mit Stützen sichern. Im Winter Gefahr bei Stürmen, so dass feine Wurzeln abreißen. Die Pflanze verdurstet dann. Es sieht dann aus wie Frostschaden. Für alle gilt: an frostfreien Tagen Gießen!
- **Hecken** (Bux, Eibe etc.) nicht mehr schneiden. Schnittstellen schließen nicht.
- **Blumenzwiebeln** jetzt stecken. Bei unserem Lehmboden unten in das Pflanzloch etwas Sand zur Drainage eingeben. Darauf dann die Zwiebel setzen. Dünger nicht vergessen.
- **Gräser** erst im Frühjahr zurückschneiden. Winterschmuck. Pampas- und andere Großgräser zu einem Schopf zusammenbinden. So kann das Wasser nicht in das Herz der Planze eindringen.
- **Kübelpflanzen**: winterharte noch einmal gut wässern. Oleander, Feige und Olive nicht zu früh einräumen. Die Pflanzen vertragen kurzfristig leichte Fröste.
- **Obstgehölze** mit frischen Leimringen am Stamm gegen den Frostspanner umwickeln.

Die Tipps stammen von unseren Gartenfreunden Karin & Horst Rapior

Spaß am Spiel aber auch am Zusammensein waren groß und das Interesse am Dabeisein wuchs.

Andere Männer luden zu sich nach Hause ein. Nicht immer konnten alle anwesend sein, aber andere bekundeten aber ihr Interesse und kamen. Frau Carola Biehl setzte sich vehement für die „Aufnahme“ von Frauen in den Kreis der Skatspielenden ein. Sie und Frau Bärbel Renk waren die beiden ersten Frauen im Männerkreis.

Fast jeden Monat traf und trifft frau/man sich. Für Essen und Trinken sorgten jedes Mal die Gastgebernden vorzüglich. Genügend Platz wurde immer bereitgestellt, obgleich der Kreis ständig wuchst. Mit 12-15 Gästen ist in der Regel zu rechnen. Möglicherweise muss auch einmal eine Anmeldung auf den nächsten Termin vertröstet werden, wenn sich die Zahl der Interessenten weiter erhöht.

Interessierte können sich an Herrn Thomas Beutler, Tel.46 05 42 wenden.

Vorn am Beckerswäldchen

Am 16. Juli 2003 trugen die Mitglieder des Vorstandes der IG Beckerswäldchen ihre Bedenken gegen die geänderte Planungen des Bauamtes, das derzeit die „Umweglösung“ bevorzugt, vor.

414 Unterschriften aus dem Wohngebiet wurden an den Baudezernenten Rolf Franzen übergeben.

Die Aussagekraft des vorliegenden Lärmgutachtens, das kürzlich die Änderung der Planung zur Folge hatte, wurde von uns angezweifelt:

Das Gutachten stellt lediglich auf die Beeinträchtigungen in Folge der ursprünglichen Planungen ab und übersieht, dass durch die neue Planung eine weit größere Anzahl von Bürgern betroffen sind. Es muss berücksichtigt werden, dass erhebliche Umwege gefahren werden müssen.

Der Vorstand des Vereins wies darauf hin, dass die geplante Umfahrung zusätzlichen Verkehr für das Langental, die Wattweilerstr, die Helene-Lange-Straße und die Ottilie-Baader-Straße mit sich bringt, wobei durch die betreffenden Fahrzeuge, nach der eigenen Prognose des Bauamtes, Umwege von mehr als 1000 Kilometern am Tag gefahren werden müssen.

Unter den Gesprächsteilnehmern bestand Einigkeit dahingehend, dass die neue Planung ein höheres Gefahrenpotential birgt, weil das neue Baugebiet nur über eine einzige Zufahrt verfügen würde.

Der Baudezernent sicherte eine Überprüfung des Lärmgutachtens zu. Die Vereinsvertreter forderten schließlich nachdrücklich, die zunächst geplante Entlastungsmöglichkeit für den Verkehr doch noch zu verwirklichen. Die Verwaltung will alle Varianten noch einmal prüfen

Erschließungskosten

Der Verein hat sich im Juni mit einem Brief an die Stadtverwaltung gewandt:

Nachdem der endgültige Straßenausbau abgeschlossen ist, erwarten wir eine Abrechnung der Erschließungskosten. Im Hinblick auf die von der Bauverwaltung angestrebte Erschließung des neuen Baugebietes „Vorn am Beckerswäldchen“ besteht Anlass auf folgendes hinzuweisen:

Die von der Bauverwaltung beabsichtigte Beteiligung der Stadt an den Erschließungskosten ist angesichts der neuen Planungen anzupassen. Die Straßen des Baugebietes werden nach der neuen Planung nicht nur von den Anwohnern des Baugebietes genutzt, sie dienen vielmehr nun auch dem neuen Baugebiet als Zufahrt.

Die Ausweitung der ursprünglich vorgesehenen Nutzung kann nicht ohne Einfluss auf die Beteiligung des öffentlichen Haushaltes bleiben, da wir nicht verpflichtet sind mit unseren Erschließungsbeiträgen die Erschließung weiterer Baugebiete zu finanzieren. Bei der Bemessung der Beteiligung öffentlicher Haushalte ist weiter zu berücksichtigen, dass die Wege des Baugebietes entsprechend den Äußerungen des neuen und des alten Baudezernenten auch dazu dienen, den Bewohnern des Stadtteiles Wattweiler eine kürzere Zufahrt zu den Einkaufsmöglichkeiten im Etzelweg zur Verfügung zu stellen. Auch dieser „öffentliche“ Zweck kann nicht durch Erschließungsbeiträge der Bewohner unseres Baugebietes finanziert werden.

Im Übrigen gehen wir davon aus, dass es bei der Zusage der zuständigen Sachbearbeiterin vom 16.01.2001 bleibt, wonach die Kosten für die Herstellung der Zufahrtstraßen nicht in die umzulegenden Kosten eingehen.

Anschrift:
IG Beckerswäldchen e.V.
Ottlie-Baader-Str. 4
66482 Zweibrücken
Verantwortlich i.S.d.P.: der Vorstand

Bankverbindung
Raiffeisenbank Südwestpfalz
BLZ: 542 617 00
Konto: 6 46 17 94

Vorstandssprecher:
Klaus Biehl, Helene-Lange-Str.16 (77960)
Paul Gerhard Wirth, Marie-Juchacz-Str. 18 (72355)
Horst Rapior, Amalie-Sievekig-Str. 16 (907671)

Wir beabsichtigen eine umfassende Überprüfung der Rechnungslegung. Es ist hierzu die Einsichtnahme der zugrundeliegenden Kostenbelege erforderlich. Hierbei wollen wir beispielsweise feststellen, ob auf die Grundstückseigentümer von einzelnen Bauträgern nicht bezahlte Anliegerbeiträge „umgelegt“ werden sollen, sowie welche Kosten durch die unsachgemäße Herstellung der Baustraßen verursacht wurden.

Frau Mehrhof von der Stadtverwaltung teilte uns mit, dass noch Schlussrechnungen über Bauleitungskosten sowie für die Straßenschlussvermessung ausstünden. Danach würde die Abrechnung der Erschließungsbeiträge vorgenommen werden.

Mit dem Anteil der Stadt von 10% sei dem innerörtlichen und überörtlichen Durchgangsverkehr Rechnung getragen. Die Kosten für die Herstellung der Zufahrtsstraßen gehen nicht in die Beitragsrechnung mit ein. Lediglich das Teilstück Helene-Lange-Straße im Bereich der Baugrundstücke geht in die Berechnung mit ein.

Die Umlegung des Erschließungsaufwandes erfolgt über alle Grundstücke, ohne Rücksicht auf Eigentums- oder finanzielle Verhältnisse.

Die von uns erwähnten Mängel seien sowohl bei der Abnahme des Vorstufenausbaues als auch bei der Nachabnahme durch die Stadtverwaltung nicht festgestellt worden.

Die Einsicht in die Abrechnungsunterlagen und Rechnungen wurde uns zugesagt.

Nun ist dies ein sehr schwieriges Thema, bei dem sehr viel Sachkenntnis erforderlich ist. Wir werden bei der Einsichtnahme die Rechnungen zwar sichten können, um aber eventuelle Ungereimtheiten zu entdecken bedarf es tieferer Kenntnisse. Wenn jemand aus dem Beckerswäldchen sich mit dieser Materie auskennt und bereit ist, uns darin zu unterstützen, dann bitte bei einem der Vorstandsmitglieder melden.

Beisitzer:
Larissa Janzen, Tel. 18832
Judith Eisenbarth, Tel. 907541
Klaus Danner, Tel. 906556

Schriftführer: Manfred Kipper, Tel. 905577
Pressewart: Egbert Stocker, Tel. 18985
Kassenwart: Bodo Scheidhauer, Tel 904602